

Stadtheimatpfleger gibt sein Amt ab

Hans-Jürgen Jagau macht nach zehn Jahren Ehrenamt Ende September Schluss

LANGENHAGEN (JAR). Ende September ist für ihn endgültig Schluss. Dann endet für Hans-Jürgen Jagau seine Berufung zum Heimatpfleger der Stadt Langenhagen. Zehn Jahre lang hat sich der gebürtige Langenhagener mit der Historie der Stadt befasst – und dabei etliche Publikationen zur Langenhagener Lokalgeschichte veröffentlicht. Nun verabschiedet sich der 80-Jährige aus dem Ehrenamt.

Eine offizielle Verabschiedung der Verwaltung gab es bereits im Juni. Ein Nachfolger ist nicht in Sicht. Aber ganz zur Ruhe setzen will sich Jagau nicht. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Ganz Langenhagen ist ein Museum“ (GLIEM) wirkt er auch da künftig mit – und arbeitet weiter die Stadtgeschichte auf.

Jagau ist froh, dass die Berufung zum Stadtheimatpfleger vorbei ist. Der Grund: „Die Arbeit ist mittlerweile wenig fruchtbar“, sagt der pensionierte Berufsschullehrer und spätere Leiter des Studienseminars in Hildesheim. Das Interesse der Menschen an der Langenhagener Heimatgeschichte sei überschaubar. Wenn überhaupt, kontaktierten ihn bis zu vier Personen pro Jahr mit ihren Anliegen. „Und die meisten, die sich bei mir melden, sind im vorgereckten Alter.“

Deshalb stellte der gelernte Gärtner und Diplom-Agraringenieur aufgrund seiner zehnjährigen Erfahrungen fest, dass die Tätigkeit als Heimatpfleger heute weitgehend wirkungslos sei. Deshalb ist für ihn eine weitere Berufung nicht sinnvoll. Und er ist überzeugt: „Kein Mensch hat auch laut daran gedacht.“

Weil Jagau im Ausbildungsseminar Politik und Zeitgeschichte unterrichtet hatte und weil sein Vater an der Historie interessiert war, machte auch der Sohn die Geschichte zu seinem Hobby.



Gibt das Amt des Stadtheimatspflegers auf: Hans-Jürgen Jagau steht an den Tafel der AG GLIEM, wo er Mitglied ist.

Foto: Katerina Jarolim-Vormeier

Und wie wurde er Heimatpfleger? Auf Initiative der mittlerweile in den Ruhestand verabschiedeten Leiterin des Stadtarchivs, Heike Brück-Winkelmann, sowie der pensionierten Ex-Chefin der Volkshochschule, Annette von Stieglitz, kam Jagau zu dem Ehrenamt. Er löste Ernst-August Nebig ab, der 2012 verstarb. Nach einer vierjährigen Vakanz wurde Jagau 2016 zum Nachfolger berufen.

Den vielseitig interessierten Jagau reizte die Aufgabe sehr. Der Aufgabenkatalog umfasste etwa das Bemühen, „die Geschichte der Stadt nicht in Vergessenheit geraten zu lassen“. Außerdem sollte er Interesse an der Stadt wecken und identitätsstiftend wirken. Zudem sollte er in dem Netzwerk diverser heimatkundlich arbeitender Gruppen zwischen Haupt- und Ehrenamt vermitteln. Er hatte auch eine beratende Funktion im Stadtplanungs-, Bau-, Umwelt- und Klimaausschuss, die der engagierte Mann als

„fruchtlos“ bezeichnet.

Zu seinen ein bis zwei Veröffentlichungen pro Jahr gehören zum Beispiel „Fehlen im 16. Jahrhundert – Geiselnahme, Brandstiftung, Pferdemord“, „... etwas vom Pferd! Pferdemarkt und Pferdehandel in Langenhagen“ sowie dessen Fortsetzung „... mehr vom Pferd! Vom Arbeitstier zum Sport und Freizeitpferd.“ Erschienen sind auch Bücher mit den Titeln „Vom höfischer Jagd zum Hegering“ und „Mit Mozart im Moor und Goethe auf der Geest – Aus dem Liederbuch für Friedrich Bösenberg zu Langenhagen“.

Um eine öffentliche Wirkung zu erreichen, hat Jagau eine Homepage auf eigene Kosten ausgebaut. Diese bleibt trotz seiner Verabschiedung weiterhin unter www.heimatpflege-langenhagen.de einsehbar. Auf dieser Seite veröffentlicht der Ruheständler verschiedene Themen zur Heimatgeschichte. Ein wesentlicher Teil der Arbeit erstreckte sich auf die sogenann-

ten Nachrichten, die Jagau monatlich herausgegeben hat. „So kamen im Laufe der Dekade schließlich 120 Artikel zu verschiedenen Themen zusammen“, berichtet der leidenschaftliche Sammler von Renaissance-Büchern. Diese Aufsätze stünden nach wie vor als PDF-Dokumente zum Herunterladen bereit.

Auf Einladung von interessierten Vereinigungen stand Jagau im Lauf seiner Tätigkeit stets für Vorträge zur Verfügung. Allerdings: „Vereine, wie etwa der Bürger- und Heimatverein, sind nicht mehr am Leben zu erhalten.“ Seinen Angaben nach konnten auch die Vortragsangebote der Gruppe GLIEM an der VHS mangels Interesses nicht weitergeführt werden.

Auch wenn Jagau mit dem Ehrenamt des Stadtheimattpflegers aufhört, endet damit nicht sein Engagement. Die Arbeit bei der AG GLIEM setzt er fort und betreut Layout, Redaktion sowie Verlagsarbeit. Das Langenhagener Urgestein ist auch im Vorstand des Heimatbundes Niedersachsen, Ehrenmitglied der Kammermusikgemeinde Hannover und Vorsitzender des Vorstands der Teilnehmergeinschaft für das Flurbereinigungsverfahren „Hannoversche Moorgeest“. Und der 80-Jährige betreibt eine Forstwirtschaft mit einem kleinen Sägewerk, verkauft Holz und kämpft gegen den Klimawandel, wegen der Dürre im Forst. Er nahm im Sommer an der Aktion des NABU teil und zählte Schmetterlinge. „Natur spielt bei mir seit der Kindheit eine große Rolle.“ Deshalb verbringt er vorzugsweise seinen Urlaub in den Bergen und wandert.



Sind begeistert von der Idee eines Elternnhauses: Susanne Severloh (von links), André Fiolek und Anke Mayer. Foto: Oliver Krebs

Foto: Oliver Krebs

Ein zweites Zuhause auf Zeit

LANGENHAGEN (OK). Jede Spende hilft, egal wie groß sie ist. Das gilt natürlich auch für den Verein für krebskranke Kinder, der gerade ein riesiges Projekt stemmen muss. „Wir bauen für acht Millionen Euro ein Elternhaus auf dem Gelände der MHH“, sagt die Vorsitzende Anke Mayer. Der Hintergrund: Die MHH ist spezialisiert, gerade, was das Thema Leukämie angeht. Viele Eltern kommen deshalb nicht direkt aus Hannover oder dem näheren Umland, sondern müssen größere Entfernungen zurücklegen. Und es sei wichtig, dass Eltern und Kinder nah beieinander seien und viel Zeit miteinander verbrachten. „Wir schaffen ein zweites Zuhause auf Zeit“, sagt Anke Mayer. Die Eltern seien dort oft mindestens ein halbes bis Dreivierteljahr gebunden, arbeiteten oft im

Home-Office. Die Planung für das Elternhaus läuft schon seit elf Jahren, seit 14 Tagen steht das Erdgeschoss. Fertig sein soll es dann im August oder September nächsten Jahres. Der Verein finanziert sich ausschließlich über Spenden, die größte waren bislang 300.000 Euro von der Deutschen Kinderkrebsstiftung. So viel ist an Pfandbonspenden bei EDEKA Cramer an der Walsroder Straße im Juli und August zwar nicht zusammengekommen, aber die Vereinsmitglieder Anke Mayer und Susanne Severloh versichern: „Jeder Cent hilft uns auf dem langen Weg weiter.“ Im E-Center an der Walsroder Straße sind es jetzt 530, 19 Euro geworden. Als Dank überreichen die beiden Vertreterinnen Marktleiter André Fiolek jetzt ein Bild, das die Kinder zusammen mit einem Künstler gemalt haben.

Mit der „Liriel“ auf den Brandenburger Seen

Ein vielfältiges Segelrevier mit verschiedenen Anlege- und guten Bademöglichkeiten

LANGENHAGEN. Die Liriel, der 22-Fuß-Jollenkreuzer des „Segelclub Passat“ (SCP), lag im Sommer 2026 wie schon im Vorjahr wieder an den Brandenburger Seen. Der Liegeplatz beim Eisenbahner-Segelclub Kirchmörser ist von Hannover aus über die A 2 in gut zwei Stunden Fahrt zu

erreichen und bietet alles, was das Herz begehrt. Natürlich zuerst ein vielfältiges Segelrevier, auf dem Halbtages- wie auch Tagestouren auf unterschiedlichen Routen mit verschiedenen Anlege- und guten Bademöglichkeiten möglich sind. Am Liegeplatz konnten die hervorragenden sa-

nitären Anlagen sowie die kleine Küche auf dem Vereinsgelände genutzt werden. Auch gibt es einen Pavillon am Seeufer, der sich zum Beispiel gut für ein gemütliches Frühstück eignet, so dass es für zwei Personen sehr gut möglich ist, einige Tage auf dem Boot zu verbringen. Dafür fällt nur ein Beitrag zu den Liegegebühren an den SCP an.

„Eine Woche auf der Liriel zu verbringen, hat mir große Freude gemacht“, sagt SCP-Mitglied Dietrich Kraetzschmer, der im August in Kirchmöser war. „Ich hatte nacheinander zwei Mitsegler aus dem Freundeskreis an Bord. Außerdem hatte sich zeitgleich ein befreundetes Paar in Kirchmöser eingemietet, sodass wir teils auch zu dritt oder zu viert auf dem Wasser waren. Zweimal sind wir vor Anker gegangen und waren Schwimmen. Und am Abend zum Italiener direkt am Steg.“

Zweimal kam auch das mitgebrachte Fahrrad zum Einsatz, berichtet Dietrich Kraetzschmer: „Der Radweg nach Brandenburg Stadt entlang des Seeufers ist ein Gedicht.“ Im nächsten Jahr will er wieder eine Woche in Kirchmöser buchen.

Interessierte können sich telefonisch unter der Telefonnummer (0171) 9 75 87 54 informieren und im Internet unter www.segelclub-passat.de.



Der Liegeplatz bietet alles, was das Herz begehrt.

Foto: privat

Schweinenacken ohne Knochen
1 kg

5.99

Rindernacken ohne Knochen
1 kg

11.99

Frische Schuppen-/Spiegelkarpfen
je 1 kg, Fanggebiet: laut Auszeichnung

5.99

Frische Hähnchenschenkel lang
1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung

2.59

Pangasiusfilet tiefgefroren
800 g Btl., 1 kg = 3,74

2.49

Teigtaschen mit Putenfleischfüllung,
tiefgefroren 450 g Pack.,
1 kg = 5,54

1.99

Gesalzene Heringshappen
„K kartoschke“ in Öl
210 g Dose, 1 kg = 9,48

1.99

**Geschmortes Schweine-,
Puten- oder Hühner-**
fleisch je 400 g Dose,
1 kg = 5,73

2.29

Körniger Frischkäse
„Tvorog derevenskij“
16% oder 30% Fett
i.Tr. je 600 g Pack.,
1 kg = 4,99

2.99

Lachs- oder Störkaviar - Imitat
aus Fischfond und Alginathülle
je 200 g Gl.,
1 kg = 9,95

1.99

**Buchweizen mit Dampf
behandelt**
800 g Btl.,
1 kg = 1,99

1.59

**Schlesische Kochwurst mit
Gerste und Buchweizen,**
fein zerkleinert, schnittfest
„Krupnik“ 100 g,
1 kg = 5,50

0.55

MIX Markt

Gültig: Montag 21.09. - Samstag 26.09.2026*

Fleischwurst „Doktorskaja“
einfach mit Kartoffelstärke
850 g Stk., 1 kg = 5,23

4.44

Grobe Brühwurst
„Koniachnii“ nach Art
einer Kochsalami
350 g Stk., 1 kg = 10,26

3.59

**„Mercur Krakovskie
Kolza“ Krakauer Ringe,**
geräuchert 600 g Pack.,
1 kg = 9,17

5.50

Halsknochen geräuchert
100 g, 1 kg = 4,00

0.40

Schweinespeck mit Knoblauch
„Salo Botschkowoe s
tschesnokom“, gepökelt
100 g, 1 kg = 10,00

1.00

*Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise sind in Euro incl. MwSt. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Abbildungen ähnlich. Diese Angebote gelten nur in den nachfolgenden werbenden Märkten:

Mo - Fr 09:00 - 19:00
Sa 09:00 - 18:00

Mix Markt 18 OHG
Vahrenheider Markt 6
30179 Hannover-Vahrenheide

Mo - Fr 09:00 - 19:00
Sa 09:00 - 18:00

Mix Markt 122 OHG
Lange Weihe 65
30880 Laatzen